

Haushaltsrede 2018 für den Landkreis Karlsruhe von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Gehalten von Christine Geiger am 25. 1. 2018

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Landrat, werte Kolleginnen und Kollegen und werte Zuhörerschaft,

Für die Fraktionen der CDU, der Freien Wählern und der SPD wurden bereits die Reden gehalten und da die grüne Fraktion dieses Jahr bezüglich des Kreishaushalts weitgehend mit den anderen Fraktionen übereinstimmt, möchte ich Sie nicht durch Wiederholungen langweilen. Stattdessen will ich zu einigen Themen weitere Gesichtspunkte hinzufügen.

Finanzielle Situation

Natürlich ist es für den Kreishaushalt erfreulich, dass bei gleichbleibendem Kreisumlagesatz von 32 % Punkten durch die deutlich gestiegene Steuerkraft insgesamt 16,5 Millionen € mehr in die Kreiskasse eingezahlt werden. Da die Einnahmen der Kreiskommunen wegen der gestiegenen Steuerkraftsumme insgesamt um etwa 50 Millionen € steigen, fällt die Abgabe etwa eines Drittels dieser Summe als Kreisumlage den Städten und Gemeinden dieses Jahr auch nicht so schwer.

Woher kommt dieser Geldsegen?

In erster Linie ist er auf ein starkes Wirtschaftswachstum zurückzuführen.

Wirtschaftswachstum bedeutet jedoch meistens auch:

Mehr Rohstoffverbrauch

Mehr Landschaftsversiegelung

Mehr klimaschädliche Gase

Mehr Abfall

Bei ökologischer Betrachtung ist Wirtschaftswachstum nicht wünschenswert, es sei denn, es werden dabei gleichzeitig strengere Umweltauflagen eingehalten oder es wird in ökologisch sinnvolle Bereiche investiert.

Die Verschuldung soll laut Plan Ende 2018 um etwa 3 Millionen € auf 107,1 Millionen € sinken.

Dies ist erfreulich. Dieser Wert entspricht in etwa dem Verkaufserlös des Landratsamt-Gebäudes in der Orbinstraße in Bruchsal. Die grüne Fraktion würde sich wünschen, dass zukünftig bereits bei der Haushaltsvorbereitung ein entsprechender Betrag zur Schuldentilgung eingeplant wird und dies von allen Fraktionen mitgetragen wird.

Wenn man nicht nur die Verschuldung im Kreishaushalt sondern zusätzlich die Verschuldung bei den Beteiligungsgesellschaften betrachtet, so liegt die Summe der Gesamt-Verschuldung sogar noch mehr als doppelt so hoch.

Bauwerke

Zur Zeit werden mehrere ältere Gebäude durch neue ersetzt. Ich denke dabei an die Klinikgebäude in Bruchsal und Bretten und an das Schulzentrum in Ettlingen.

Die Untersuchungen hatten ergeben, dass Abriss und Neubau günstiger ist als Sanierung der Bestandsgebäude. Deshalb stimmte auch unsere grüne Fraktion dieser Vorgehensweise zu.

Abriss und Neubau bedeuten aber auch:

Große Mengen an Bauschutt entstehen, müssen abtransportiert und abgelagert werden.

Für die Neubauten wiederum werden viele Tonnen Rohstoffe wie Sand und Zement verbraucht.

Beton besteht zu zwei Dritteln aus Sand, dessen riesiger weltweiter Verbrauch bereits enormen ökologischen Schaden anrichtet.

Für uns bedeutet dies, dass die Neubauten so gut und haltbar gebaut werden sollten, dass sie nicht wieder nur 40 bis 50 Jahre halten und dass der anfallende Bauschutt möglichst noch mehr als bisher der Wiederverwendung zugeführt werden sollte.

Bei zukünftigen Entscheidungen zwischen Sanierung oder Abriss und Neubau sollte der Aspekt der Ressourcenschonung mit berücksichtigt werden.

Soziales

Den größten und am schnellsten wachsenden Anteil im Haushalt macht der soziale Bereich aus. Laut Gesetz ist es dabei erwünscht, dass möglichst viele Leistungen durch die verschiedenen Trägerorganisationen erbracht werden. (Subsidiaritätsprinzip)

In unserem Landkreis werden deshalb verschiedene Träger mit den Aufgaben der sozialen Betreuung beauftragt, insbesondere die Wohlfahrtsverbände der evangelischen und katholischen Kirche.

Die Finanzierung der Maßnahmen erfolgt jedoch größtenteils durch den Kreis und somit durch Steuergelder der Allgemeinheit.

Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der kirchlichen Träger haben jedoch nicht die gleichen Rechte wie diejenigen bei einem öffentlichen Arbeitgeber.

So wird von ihnen meistens eine kirchliche Mitgliedschaft verlangt und bestimmte Erwartungen an ihr Privatleben gestellt.

Wir würden uns mehrheitlich wünschen, dass Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, deren Gehalt größtenteils aus Steuergeldern finanziert wird, dieselben Rechte erhalten wie öffentliche Angestellte.

Da Schulsozialarbeit sehr wichtig ist, beantragen wir, dass die Stelle in der Handelslehranstalt in Bruchsal auf eine 100%-Stelle aufgestockt wird. (Siehe unser Antrag)

Wir bedauern sehr, dass die bis 2016 gewährten Zuschüsse an die Gemeinden für den Betrieb von Jugendzentren gestrichen wurden und befürchten, dass bei ungünstiger Finanzlage in einer Gemeinde die bisherigen Qualitätsstandards nicht mehr eingehalten werden könnten. Deshalb möchten wir vorschlagen, dass zu der früheren Bezuschussung wieder zurückgekehrt wird. Die Stelle eines Sozialarbeiters wurde vormals mit 15.000 € bezuschusst. Geht man von der Annahme aus, dass dadurch ein bis zwei Kinder so gestützt werden können, dass eine Erziehungsbeistandschaft (nach §30 SGB IIIIV) vermieden werden kann, so würde dies keinen finanziellen Nachteil ergeben.

Erfreulich ist für uns, dass unsere Anregungen bezüglich einer Informationsveranstaltung zum fetalen Alkoholsyndrom und zur Unterbringung von jungen pflegebedürftigen Menschen so rasch in die Tat umgesetzt worden sind.

Insektensterben

Letztes Jahr hatte unsere Fraktion in einem Antrag gefordert, dass die Landkreisverwaltung möglichst viele Maßnahmen ergreifen sollte, damit die dramatische Abnahme von Insekten auf unserem Kreisgebiet aufgehalten werden sollte. Wir bitten darum, dass dieser Antrag in der kommenden Kreistagssitzung behandelt wird. In der AUT-Sitzung am 14. Dezember 2017 stellte uns dann der Leiter des Landwirtschaftsamts, Herr Dr. Kraft, verschieden diesbezügliche Aktivitäten der Kreisverwaltung vor und erläuterte Möglichkeiten im landwirtschaftlichen oder gärtnerischen Bereich insektenfreundlich tätig zu sein. Er erläuterte auch die Unterstützung seines Amtes für Imker, die viele tote Bienen zu beklagen hatten.

Seitens einiger Imker wurde mir allerdings gemeldet, dass sie nicht die geschilderte Unterstützung erhalten hätten. Einzelheiten hierzu könnten dann in dem geplanten „Runden Tisch“ erörtert werden.

Ich möchte hiermit auch Sie alle aufrufen in Ihren Gemeinden durch Blühstreifen und Grünordnungspläne und Informationen für die Landwirtschaft und die Bevölkerung mitzuwirken, dass die Bienen und andere Insekten wieder mehr Nahrung finden. An den bereits angelegten Blütenwiesen beim Landratsamt und einigen Landkreisschulen haben wir uns schon erfreut.

Wir wünschen uns, dass die Landwirtschaftsflächen der Stiftungen, die der Landkreis verpachtet, zukünftig nicht mehr mit Glyphosat oder anderen Pestiziden behandelt werden dürfen. Dies sollte in den zukünftigen Pachtverträgen vereinbart werden.

Nicht akzeptabel ist die „ neue Mode“ Vorgärten nicht mehr zu bepflanzen sondern nur mit einer Folie und darauf liegenden Steinen zu gestalten.

Wenn jemand sein Grundstück insektenfreundlich gestaltet und auch Wildkräuter wachsen lässt, stören sich manche Zeitgenossen daran und beurteilen dies als „ ungepflegte Schlamperei“. Um diesen Zeitgenossen zu zeigen, dass es sich hier jedoch um eine sehr sinnvolle Gestaltung handelt, kann man so ein Schild aufstellen, welches deutlich macht, dass diese Blumenwiese wichtig für Insekten ist. Für die nächste Blütenwiese unseres Kreises habe ich schon einmal dieses Schild besorgt.

Abfälle

Letzten September erhielt der Kreis eine Anordnung des Regierungspräsidiums zur getrennten Sammlung der Bioabfällen ab dem Jahr 2020.

Die ausführliche Begründung für eine Getrenntsammlung, die der Anordnung beigelegt war, hat uns Mitglieder der grünen Fraktion überzeugt und von unserer früheren Position abrücken lassen. Jetzt begrüßen wir die Getrenntsammlung von Bioabfällen. In der Begründung wird aufgeführt, dass durch die Vergärung und nachgeschaltete Kompostierung dieser Abfälle eine deutliche Entlastung der Umwelt erfolgen würde. Einerseits könne Biogas erzeugt werden, andererseits könne der Rest stofflich verwertet werden. Es wird von etwa 50 kg Biomüll pro Person und Jahr und einem Anschlussgrad von 70 bis 80 % der Haushalte ausgegangen.

Einhellig sind wir mit den übrigen Fraktionen der Meinung, dass weiterhin die Eigenkompostierung möglich sein muss, sofern ein entsprechendes Grundstück vorhanden ist.

Wenn keine Eigenkompostierung möglich oder erwünscht ist, ist unseres Erachtens die Einsammlung über eine Biotonne am sinnvollsten. Nach Berechnung des Regierungspräsidiums würden sich die Kosten hierfür pro Person und Jahr auf etwa 10 € belaufen.

In der Bevölkerung muss noch deutlicher für Müllvermeidung geworben werden. Insbesondere, da China zukünftig keine Abfälle aus Europa mehr annehmen wird und die gesetzlich vorgeschriebene Wiederverwertungsquote für Plastikabfälle steigen wird.

Verkehr

Die Belastung von Mensch und Umwelt durch den Autoverkehr wird immer offensichtlicher.

Deshalb unterstützen wir alle Anstrengungen unseres Kreises den Fuß- und Radverkehr und den ÖPNV zu fördern. Insbesondere denken wir hier an eine Verbesserung der Schienenausstattung für die Linie S4 in Richtung Bretten. Natürlich ist in erster Linie der Bund und das Land aufgefordert alle Maßnahmen finanziell zu unterstützen, die den Individualverkehr per Auto zurückdrängen. Das gute Radwegkonzept der Kreisverwaltung

möchten wir loben und hoffen auf eine weitere zügige Umsetzung. Wir begrüßen, dass im neuen Fuhrparkkonzept des Landkreises die Möglichkeit der Benutzung des ÖPNVs, des Stadtmobils, einiger Elektroautos und Diensträder ein Anfang in dieser Richtung gemacht wurde.

Klimaschutz

Klimaschutz ist eine sehr wichtige und große Aufgabe, die im Landkreis durch die Klimaschutzagentur und den Klimaschutzbeauftragten bearbeitet wird, wir dürfen nicht aufhören in diese Richtung weiterhin mit aller Kraft zu arbeiten.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen stimmt dem Haushaltsplan für den Kreishaushalt und die Stiftungen zu und möchte sich herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kreisverwaltung und den angeschlossenen Gesellschaften bedanken für ihre Arbeit zum Wohle von uns Kreiseinwohnerinnen und Einwohnern. Unser besonderer Dank gilt allen Menschen, die sich ehrenamtlich auf den verschiedensten Gebieten engagieren.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!